
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt des
Landkreises Cloppenburg am Donnerstag, dem 08.09.2016,
16:05 Uhr, im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Uwe Behrens
3. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker
4. Kreistagsabgeordnete Marianne Fugel
5. Kreistagsabgeordneter Hans Götting
6. Kreistagsabgeordneter Torben Haak
7. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt
8. Kreistagsabgeordneter Michael Jäger
9. Kreistagsabgeordnete Gabriele Kalvelage
10. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage
Vertretung für Herrn Alfred Vorwerk
11. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Kreuzmann
12. Kreistagsabgeordnete Hildegard Kuhlen
13. Kreistagsabgeordneter Johann Meyer
Vertretung für Herrn Lothar Bothe
14. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling
15. Kreistagsabgeordneter Willi Tholen

Verwaltung

16. Erster Kreisrat Ludger Frische
17. Kreisbaurat Georg Raue
18. Kreisamtsrat Ansgar Meyer
19. Baudirektor Johann Viets
20. Kreisoberamtsrätin Katharina Deeben
21. Pressesprecherin Sabine Uchtmann

Protokollführer/in

22. Kreisamtfrau Hildegard Zurborg

Es fehlte/n:

23. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt
24. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde
25. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots
26. Kreistagsabgeordneter Georg Meyer

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Weiterführung der "Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland" V-PLA/16/142
- 5 . Anträge der Erholungsgebiete Barßel-Saterland und Hasetal auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses V-PLA/16/143
- 6 . Freies WLAN in Liegenschaften des Landkreises V-PLA/16/144
- 7 . Netzausbau Strom; V-PLA/16/145
 - a) Planung einer 380 kV-Höchstspannungsleitung von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen mit Konverterstationen
Hier: Stand des Verfahrens
 - b) Trassenkorridor zwischen dem Anlandungspunkt Hilgenriedersiel und dem Netzverknüpfungspunkt Cloppenburg
Hier: Stand des Verfahrens/ Beratungsleistungsvertrag
- 8 . Anpassung der Verordnung vom 25.05.1988 über das Naturschutzgebiet "Bäken der Endeler und Holzhauser Heide" in den Gemeinden Emstek, Landkreis Cloppenburg, Wildeshausen und Großenkneten, Landkreis Oldenburg, und Visbek, Landkreis Vechta V-PLA/16/146
- 9 . Anpassung der Verordnung vom 29.10.1998 über das Naturschutzgebiet "Glittenberger Moor" in der Gemeinde Barßel, Landkreis Cloppenburg V-PLA/16/147
- 10 . Abfallwirtschaft; Verwertung von kompostierbaren Abfällen ab 2018 V-PLA/16/148
- 11 . Abfallbilanz 2015 V-PLA/16/149
- 12 . Mitteilungen
- 13 . Einwohnerfragestunde



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses, Kreistagsabgeordneter Middendorf, eröffnete die Sitzung um 16.05 Uhr und begrüßte die Anwesenden.
Sodann stellte er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte die Tagesordnung fest.

3. Genehmigung des Protokolls

Anschließend genehmigte der Ausschuss für Planung und Umwelt die Niederschrift der Sitzung vom 18.05.2016 einstimmig bei zwei Enthaltungen.

4. Weiterführung der "Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland" Vorlage: V-PLA/16/142

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes informierte Kreisoberamtsrätin Deeben die Anwesenden darüber, dass für die Breitbanderschließung im Landkreis Cloppenburg nunmehr die erforderlichen Landes- und Bundesmittel eingeworben werden konnten. Derzeit gebe es viele Anfragen von Bürgern, ob sie in den nun zu erschließenden Gebieten lägen. Hierzu sei heute eine Pressemitteilung veröffentlicht worden, woraus die Gebiete hervorgehen würden, in denen im Rahmen des Projektes bis Ende 2018 die Breitbanderschließung ausgebaut werden solle. Dort könnten künftig Datenübertragungsraten von mind. 50 MBit/s erreicht werden. Die straßengenaue Erschließung werde sich erst im Rahmen der noch durchzuführenden Ausschreibung ergeben.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt nahm diese Mitteilung zur Kenntnis.

Im Folgenden trug Kreisoberamtsrätin Deeben den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-PLA/16/142 vor.

Auf Rückfrage des Abgeordneten Jäger ergänzte Kreisoberamtsrätin Deeben, dass die Koordinierungsstelle jährlich evaluiert werde. Alle Beratungen, alle Weiterbildungsmaßnahmen, etc. würden erfasst. Die Stelle gehöre zu denjenigen, die im Vergleich zu anderen Stellen das erforderliche Soll an Maßnahmen weit mehr als erfüllt habe.

Dem Protokoll liegt der Sachbericht der Koordinierungsstelle an.



Kreistagsabgeordneter Jäger sprach sich im Anschluss für die Fortführung der Förderung der Koordinierungsstelle aus. Er halte dies für sehr sinnvoll.

Kreistagsabgeordneter Brinker sprach sich im Namen der CDU-Fraktion ebenfalls für eine Bezuschussung zur Fortführung der Koordinierungsstelle aus, sofern sich der Landkreis Vechta weiterhin beteiligt.

Kreistagsabgeordnete Nüdling schloss sich dem an.

**Ohne weitere Aussprache beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt sodann einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:
Vorbehaltlich der Zustimmung des Landkreises Vechta soll die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland in den Jahren 2017 und 2018 weitergeführt werden. Der Landkreis Cloppenburg beteiligt sich zu 50% an den nicht durch ESF- und Landesmitteln gedeckten Gesamtkosten der Einrichtung mit bis zu 19.375 € jährlich.**

**5. Anträge der Erholungsgebiete Barßel-Saterland und Hasetal auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses
Vorlage: V-PLA/16/143**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erläuterte Kreisoberamtsrätin Deeben den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-PLA/16/143 den Anwesenden.

Sie ergänzte, dass der Tourismusverband Zweckverband Thülsfelder Talsperre (ETT) hier außen vor sei, da er zum einen auch Maßnahmen für Natur und Landschaft erfülle und zum anderen der Landkreis dort zahlendes Mitglied sei. Es gehe im Übrigen bei dieser Förderung auch nicht um die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen. Dies sei Sache der Kommunen.

Kreistagsabgeordnete Nüdling sprach sich für die Variante B aus und befürwortete die Anträge der beiden Erholungsgebiete. Aufgrund der inzwischen gestiegenen Aufgaben und der zusätzlichen Kosten für das Marketing seien die Beträge gerechtfertigt.

Kreistagsabgeordneter Götting sprach sich im Namen der CDU-Fraktion ebenfalls für die Erhöhung der jährlichen Zuschüsse aus. Die Kürzung in 2010 sei den Abgeordneten nicht leicht gefallen, aber in der knappen Haushaltslage begründet gewesen. Der nun vorgeschlagenen Erhöhung nach dem Modell B könne zugestimmt werden.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt beschloss anschließend einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Die Erholungsgebiete Barßel-Saterland und Hasetal erhalten ab dem Haushaltsjahr 2017 eine jährliche Zuwendung des Landkreises, die sich jeweils aus einem Sockelbetrag in Höhe von 20.000 € und einem pro Einwohner Betrag in Höhe von 0,60 € zusammensetzt. Für das Erholungsbiet Barßel-Saterland beträgt der Zuschuss 35.530 € und für das Hasetal 39.976 €.



6. Freies WLAN in Liegenschaften des Landkreises **Vorlage: V-PLA/16/144**

Kreistagsabgeordneter Hackstedt erläuterte den Antrag der CDU- Kreistagsfraktion. Er verwies darauf, dass immer mehr Kommunen sogenannte öffentliche HotSpots einrichteten, um Bürgern einen öffentlichen Internetzugang zu ermöglichen. Viele Bürger nutzten das WLAN über ihr Smartphone. Nun solle geprüft werden, ob in den Liegenschaften des Landkreises ein Zugang geschaffen werden könne. Rechtlich sei dies von der CDU allerdings nicht geprüft worden.

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer erklärte, auch seine Fraktion halte den Antrag für sinnvoll und unterstütze ihn. Da sich die rechtliche Situation hierbei gerade geändert habe, sollte es zu realisieren sein.

Auch Kreistagsabgeordneter Jäger schloss sich dem Antrag an.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt beschloss sodann einstimmig, dass seitens der Verwaltung geprüft werden solle, ob die Verfügbarkeit von freiem WLAN in den Liegenschaften des Landkreises realisiert werden kann. Dies solle dem Ausschuss danach wieder vorgetragen werden.

- 7. Netzausbau Strom;**
- a) Planung einer 380 kV-Höchstspannungsleitung von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen mit Konverterstationen**
Hier: Stand des Verfahrens

 - b) Trassenkorridor zwischen dem Anlandungspunkt Hilgenriedersiel und dem Netzverknüpfungspunkt Cloppenburg**
Hier: Stand des Verfahrens/ Beratungsleistungsvertrag
Vorlage: V-PLA/16/145
-

Kreisbaurat Raue trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-PLA/16/145 vor. Er verwies auf die Zuständigkeit des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) und informierte die Anwesenden über den bisherigen Verlauf und Sachstand der Verfahren. Hinsichtlich der geplanten 380 kV- Höchstspannungsleitung verwies er darauf, dass inzwischen vom ArL festgelegt worden sei, dass neben den Trassen A, B, und C die Autobahnvariante F als neue Trassenvariante ebenfalls vertieft zu untersuchen sei. Dies beinhalte auch mögliche Standorte für Umspannwerke und Konverterstationen. Die Varianten D und E seien dagegen aufgegeben worden. Der Landkreis Osnabrück habe darüber hinaus eine vertiefende Untersuchung der Fortführung der Autobahntrasse Richtung Süden gefordert (F bis D1/ D2). Auch der Landkreis Cloppenburg habe sich wegen der vorurteilsfreien Untersuchung aller sich aufdrängenden Trassenalternativen auch für die Untersuchung dieser Variante eingesetzt. Diese Trasse stelle eine Bündelung mit der dort vorhandenen Infrastruktur (Autobahn, 380 kV-Freileitung) dar. Die Lage der Varianten ergibt sich aus der beigefügten Karte (Anlage 1).



Die in der Untersuchung befindlichen Trassenkorridore für die Hochspannungs- Gleichstrom-Übertragungs-(HGÜ)-Systeme ergeben sich aus der Anlage 2. Hierzu erklärte Kreisbaurat Raue, dass es zu dieser Trasse bereits in 2012 eine Antragskonferenz gegeben habe. Das Verfahren sei seinerzeit zurückgestellt worden und werde auf Antrag von TenneT nun weitergeführt. Beide Varianten dieser Trassenkorridore endeten im Bereich Cloppenburg in bereits grob skizzierten Suchräumen für Konverterstationen (Anlage 3). Da eine Anbindung an eine 380 kV- Leitung erforderlich sei, fehlten bei dieser Planung Suchräume für Konverter bzw. Umspannstationen im Bereich der neu zu untersuchenden Autobahntrasse F, um hier eine offene und gerechte Abwägung der Trassenvarianten durchführen zu können. Dies solle im laufenden Verfahren geltend gemacht werden. Ein Planungsmoratorium sei bereits gefordert worden.

Auf Rückfrage ergänzte er, dass für die geplante HGÜ- Leitung nur diese zwei Trassenvarianten in der Abwägung seien.

Weiterhin informierte er über die Arbeit des Arbeitskreises Stromtrassen der Städte und Gemeinden im Landkreis Cloppenburg, in den wunschgemäß inzwischen zwei Vertreter der Bürgerinitiativen aufgenommen worden seien. Auch im Dialogforum Conneforde – Cloppenburg – Merzen seien die Vertreter der Bürgerinitiativen nun Teilnehmer.

Im Übrigen verwies er auf die Internetseite des Landkreises, auf der weitere Informationen zum Netzausbau Strom enthalten seien.

Kreistagsabgeordnete Nüdling erkundigte sich nach der Situation für die Gemeinde Barßel. So wie sie es sehe, lägen die Leitungstrassen in den letzten freien Suchräumen für eine zukünftige wirtschaftliche oder städtebauliche Entwicklung im Gemeindegebiet. Diese Entwicklungsmöglichkeiten müssten für die Gemeinde erhalten bleiben. Sie sprach sich dafür aus, dass der Landkreis in den Arbeitskreisen hier auch die Interessen der Gemeinden vertrete.

Kreisbaurat Raue erläuterte, die 380 kV- Leitungen seien in der Regel Hochspannungsfreileitungen, könnten aber in bestimmten Fällen auch als Erdkabel verlegt werden. Die HGÜ- Leitungen seien als Gleichstromleitungen regelmäßig Erdkabel. Bisher gebe es nur grobe Planungen, die keine genaue Qualität und Lage der Leitungstrassen beinhalteten. Erst in den kommenden Planfeststellungsverfahren würde die Lage der Leitungen räumlich konkretisiert. Hinsichtlich der Verlegung sei das erdverkabelte HGÜ- Kabel nach seiner Kenntnis aber weitaus flexibler als die 380kV- Freileitung. In den Verfahren würden die Trassenverläufe gegeneinander abgewogen, wobei unter anderem Abstände, Belange von Natur und Landschaft sowie die Lage von Siedlungs- und Gewerbegebieten berücksichtigt und bewertet würden. Bestehende Raumwiderstände sollten in jedem Fall dargestellt werden. Allen Städten und Gemeinden seien die Unterlagen zugesandt worden. Er appelliere an die Kommunen, sich damit zu befassen und ggfls. dem ArL und dem Landkreis konkrete entgegenstehende Belange mitzuteilen und ihre Bedenken geltend zu machen.

Weiterhin ergänzte er, seines Wissens gebe es keine Abstandsregelungen für Erdkabelleitungen. In der Gemeinde Raesfeld habe man derartige Anlagen angesehen. Äußerlich seien dort keine Eingriffe mehr zu entdecken. Nach Aussage des dortigen Bürgermeisters verursache der Leitungsbau aber große Eingriffe während der Bauzeit.

Kreistagsabgeordneter Hackstedt wies darauf hin, dass in den gezeigten Karten lediglich eine HGÜ- Leitung dargestellt sei. In den bisher noch nicht beschlossenen Netzentwicklungsplänen für spätere Jahre seien aber weitere HGÜ- Leitungen dargestellt, die nördlich der Kreisgrenze gebündelt und dann innerhalb der beiden dargestellten Trassenvarianten durch den Landkreis Cloppenburg geführt werden sollten. Es bestehe somit Bedarf für mindestens drei Leitungen. Er halte es für unabdingbar, dass alle Beteiligten sich dafür einsetzen, dass die auch erforderlichen Umspannwerke und Konverterstationen dort errichtet wür-



den, wo der Strom benötigt werde, und zwar in den Lastzentren. Diese lägen außerhalb des Landkreises.

Auf Rückfrage des Abgeordneten Kalvelage betonte Kreisbaurat Raue abschließend, dass seitens der Kreisverwaltung gefordert werde, dass alle 4 Trassenvarianten der 380 kV-Höchstspannungsleitung von Conneforde nach Merzen, also auch die Autobahnvariante, gleichrangig nebeneinander untersucht würden. Der Landkreis stehe für die Lösung, die die Bürger im Kreis am wenigsten belaste. Entscheiden werde letztendlich das Amt für regionale Landesentwicklung mit seiner Landesplanerischen Feststellung. Er gehe davon aus, dass die gewählte Vorzugsvariante frühestens Ende 2016 vorgestellt werde.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

8. Anpassung der Verordnung vom 25.05.1988 über das Naturschutzgebiet "Bäken der Endeler und Holzhauser Heide" in den Gemeinden Emstek, Landkreis Cloppenburg, Wildeshausen und Großenkneten, Landkreis Oldenburg, und Visbek, Landkreis Vechta
Vorlage: V-PLA/16/146

Baudirektor Viets trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-PLA/16/146 vor. Er verwies darauf, dass aufgrund eines laufenden Vertragsverletzungsverfahrens wegen der nicht fristgerechten Umsetzung der FFH- Richtlinie die Neuausweisung einiger Gebiete nun erforderlich sei. Das vorliegende Gebiet sei ca. 500 ha groß. Lediglich 25 ha, also 5% davon lägen auf dem Gebiet des Landkreises Cloppenburg, so dass der Landkreis Vechta für die Ausweisung des Gebietes zuständig sei. Das neue Naturschutzgebiet sei deckungsgleich mit dem alten Gebiet und mit dem zu sichernden FFH - Gebiet. Während der vergangenen Auslegungszeit seien keine Einwände von Privaten vorgebracht worden.

Ohne Aussprache beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt sodann einstimmig:

Dem Kreistag wird empfohlen, die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bäken der Endeler und Holzhauser Heide“ in den Gemeinden Emstek, Landkreis Cloppenburg, Wildeshausen und Großenkneten, Landkreis Oldenburg, und Visbek, Landkreis Vechta, in der vorliegenden Fassung (Anlage 2) unter Vorbehalt der Zustimmung der Kreistage der Landkreise Vechta und Oldenburg zu beschließen.

9. Anpassung der Verordnung vom 29.10.1998 über das Naturschutzgebiet "Glittenberger Moor" in der Gemeinde Barßel, Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-PLA/16/147

Auch hierzu trug Baudirektor Viets den Sachverhalt den Anwesenden gemäß der Vorlage V-PLA/16/147 vor.

Er ergänzte, das Gebiet sei insgesamt 31 ha groß. Hiervon lägen lediglich 10 ha im Privatbesitz.

Ebenfalls ohne Aussprache beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt sodann einstimmig folgendes:

Dem Kreistag wird empfohlen, die Verordnung über das Naturschutzgebiet "Glittenberger Moor" in der Gemeinde Barßel, Landkreis Cloppenburg, in der vorliegenden Fassung (Anlage 2) zu beschließen.

**10. Abfallwirtschaft; Verwertung von kompostierbaren Abfällen ab 2018
Vorlage: V-PLA/16/148**

Kreisoberamtsrat Meyer erläuterte den Anwesenden den Sachverhalt gemäß der Vorlage V-PLA/16/148.

Er wies darauf hin, dass bei der angestrebten offenen Ausschreibung der Bieter frei entscheiden könne, inwieweit er das vorhandene Kompostwerk betreiben wolle oder es ggfls. nur als Umschlagplatz nutzen werde.

Auf Rückfrage ergänzte er, dass der Zeitraum für die Vertragsgeltung gemeinsam mit dem Beratungsbüro festgelegt werden solle. Dabei sei zu berücksichtigen, dass ggfls. Investitionen des Bieters am Kompostwerk in Stapelfeld oder an einem anderen Betriebsstandort wirtschaftlich abzuschreiben seien. Andererseits müsse der Vertragszeitraum aber für den Auftraggeber wirtschaftlich auch interessant sein. Einzelheiten dazu solle das Büro TIM Consult ausarbeiten. Er verwies darauf, dass in Stapelfeld ein Weiterbetrieb nur im Rahmen der derzeitigen Genehmigung nach dem Immissionsschutzrecht möglich sei. Für eine komplette Neuanlage sei dieser Standort seines Erachtens nicht geeignet.

Auf Rückfrage des Abgeordneten Hans Meyer ergänzte er, dass der Landkreis auch bei der vorgeschlagenen offenen Ausschreibung das wirtschaftlichste Angebot zu wählen habe.

Kreistagsabgeordnete Kalvelage erklärte, dann könne theoretisch ein Anbieter aus dem Ausland, z. B. aus Italien, den Zuschlag bekommen.

Dem stimmte Kreisoberamtsrat Meyer zu, wies aber darauf hin, dass damit nicht zu rechnen sei.

Kreisbaurat Raue erklärte, in der Vergangenheit sei der Landkreis mit den Ausschreibungen wirtschaftlich gut gefahren. Ziel sei es, mit Unterstützung des Beratungsbüros die Voraussetzungen für ein wirtschaftliches Ergebnis zu schaffen.

Kreistagsabgeordneter Götting erklärte, die CDU-Fraktion habe sich mit der Angelegenheit befasst. Es sei gut, dass die Nutzung des 20 Jahre alten Kompostwerkes nicht vorgeschrieben sei. Der Vorschlag der Verwaltung sei richtig. Der Bieter solle frei wählen können, ob er die Anlage betreiben wolle. Seine Fraktion unterstütze daher den Vorschlag der Verwaltung.

Anschließend wurde einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Der Ausschuss für Planung und Umwelt des Kreistages stimmt der vorgeschlagenen Neuausschreibung der Bioabfallverwertung unter Hinzuziehung des Ingenieurbüros TIM Consult GmbH, Mannheim, zu.



11. Abfallbilanz 2015
Vorlage: V-PLA/16/149

Kreisoberamtsrat Meyer erläuterte die wesentlichen Aussagen der Bilanz. Während im Bereich der Abfälle zur Beseitigung die Mengen im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend gleich geblieben seien, sei der Anteil bei den kompostierbaren Abfälle im Vergleich zu 2014 deutlich gesunken. Dies sei darin begründet, dass in 2014 hier ein Anbieterwechsel stattgefunden habe. Zum Ende des Jahres seien daher nochmals alle Abfälle abgefahren worden. Die übrigen Abfälle zur Verwertung lägen weitgehend auf dem Vorjahresniveau.

Zu den Aufwendungen sei anzumerken, dass die Rekultivierung der Deponie Stapelfeld im vergangenen Jahr abgeschlossen worden sei, so dass hier 2015 weit weniger Aufwendungen als in den Vorjahren zu tätigen waren. Die Zuführung zur Rücklage Rekultivierung werde fortgesetzt für die zukünftig anstehende Rekultivierung der Anlage in Sedelsberg und für die anschließende Nachsorge beider Deponiestandorte. Auch die Erträge hielten sich mit Ausnahme der geringeren Entnahme aus der Rücklage Rekultivierung weitgehend auf Vorjahresniveau.

Insgesamt sei der Haushalt wie in den Vorjahren ausgeglichen.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Die vorgetragene Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

12. Mitteilungen

Es lagen keine Mitteilungen vor.

13. Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wurde keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Kreistagsabgeordneter Middendorf, bedankte sich zum Abschluss der letzten Planungsausschusssitzung des jetzigen Kreistages bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und bei der Presse für die faire Berichterstattung.

Um 17:45 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in